



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

	Einzelpreis (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700.	Verantwortlicher Schriftleiter M. Bitta. Schriftleitung u. Verwaltung Arab, Ede Fischplatz. Filiale Temeschwar-Joseffstadt, Str. Bratianu 1a. Fernsprecher Arab: 6-33. Temeschwar: 31-82.	Bezugspreis (Vorauszahlung): für die Ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.	Einzel  Lei
	Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten			Folge 107.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 107. Sonntag, den 10. September 1933. 14. Jahrgang.

 **Baumwinkler & Marx**  
zu kaufen.  
Temeschwar-Fabrik.  
Strada 3. August Nr. 24.

Koch immer ist  
Qualitätsware bes-  
ser bei

# Baida bleibt — vorläufig am Ruder

### Mantu wartet auf den Parteikongress. — Die Opposition rüstet weiter zum Sturz der Regierung.

Bukarest. Diesmal ist es noch gut abgelaufen. Die Regierung Baida ist aus dem heißen Kampfe der letzten 82 Tage als Sieger hervorgegangen. Als endgültiger Sieger? Nein. Die Entscheidungsschlacht steht noch bevor.

Wir wollen kurz die Ereignisse, die zur Regierungskrise führten, zusammenfassen. Es gibt eine Segnerschaft Baida—Mantu. Diese beiden Politiker, die seit 40 Jahren Schulter an Schulter als gute Kameraden für dieselben Ideen und Ziele gekämpft haben, sind heute erbitterte Gegner.

Warum? Die wahren Gründe wissen nur die ganz Eingeweihten. Genug, die Feindschaft besteht und ist während des Zelesky-Prozesses zum erstenmal deutlich geworden, als Baida den verleumdeten Mantu nicht schützte. Ja, man vermutet sogar, daß ihm die Kompromittierung Mantus sehr gut in seine Pläne hineinpaßte. Die Empörung der Anhänger Mantus über das Verhalten Baidas kannte keine Grenzen.

Mantus Neffe, der Chefredakteur der „Patria“, Baharias Bolla, brachte eine Flugschrift heraus, deren Inhalt dem Ministerpräsidenten Baida sehr unangenehm war. Die Flugschrift sollte den Sturz der Regierung herbeiführen. Sie wurde von der Regierung beschlagnahmt.

#### Illea und Mirzo retten Baida.

Die montägige Auktion Baidas beim König brachte eine Klärung der Lage. Nach Auffassung der Regierung sogar eine Stärkung der Position Baidas. Aber die in Sinala anwesenden Presseberichterstatter, denen

die Einzelheiten vor und nach der Auktion nicht entgangen sind, berichten, daß nicht Baida selbst, sondern der Unterstaatssekretär Illea und Verkehrsminister Mirzo die Situation gerettet haben. Wie und wodurch? Das weiß niemand, der nicht bei der Auktion zugegen war oder in das umfangreiche Aktenbündel geblickt hat, welches Illea unter dem Arm trug, als er sich sehr aufgeregt ins Schloß Pelesch begab.

Soviel weiß man immerhin, daß Baida zu einer Demission bereit war

und allem Anschein nach nur auf den ausdrücklichen Wunsch des Königs geblieben ist. Er erhielt die Befugnis, im Bedarfsfalle sein Kabinett umzubilden, doch besteht hiezu gegenwärtig keine Notwendigkeit und die Regierung wird in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung die Arbeit fortsetzen. Wahrscheinlich wird aber an den Austausch einiger Komitatspräsidenten in Siebenbürgen die Reihe kommen.

Bolla wird an den Parteikongress appellieren.

Erst nach der Auktion fand eine Präsidial Sitzung des Parteiausschusses statt, in der die Ausschließung Boidas und seiner Freunde aus der Partei beschlossen wurde.

Mit Rücksicht darauf, daß Julius Mantu und Cico Pop bei den Sitzungen des Präsidialrates fast immer fehlen, hat der Rat an Stelle Mantus Dr. Hattegan und an Stelle Cico Pops Bolcu-Nigescu als ordentliche

Mitglieder aufgenommen.

Die Ausschließung der Abgeordneten Bolla, Dr. Lazar und Doktor Seucutia hat in Klausenburg großes Aufsehen erregt.

Viele Anhänger Mantus, darunter Ionel Pop, Romulus Bolla, Corneli Bianu, Aurel Socol, Augustin Popa und der Geistliche Costeanu traten zu einer Beratung zusammen und erörterten das Ereignis. Es wurde beschlossen, die Meinung Mantus über den Vorfall einzuholen.

Wie verlautet, hat sich Mantu schon dahin geäußert, daß seine Anhänger ihre Ruhe und Objektivität bewahren mögen. Laut seiner Ansicht hat die Partei das Forum und die Regeln zur vollen Klärung dieser Angelegenheit. Mit dieser Äußerung zielte Mantu offenbar darauf ab, daß gegen den Ausspernungsbeschuß des Präsidialrates an den Parteikongress appelliert werden soll.

#### Russisch-italien. Pakt unterzeichnet.

Rom. Am Samstag wurde in Rom der Freundschafts- und Nichtangriffspakt zwischen Italien und Rußland unterzeichnet. Beide Staaten verpflichten sich, sich nicht in die Verhältnisse des anderen einzumischen und an einer kriegerischen Aktion oder an wirtschaftlichem Boykott gegen den anderen Vertragsstaat nicht teilzunehmen.

#### Keine Fusion der Liberalen.

Die Ducalisten suchen neue Wege, um die Regierung zu stützen.

Bukarest. In der Wohnung Ducas fand ebenfalls eine Beratung statt, an der her Anghelescu, Sabenu, Victor Antonescu, Sasu, Inculet, Lepebatu, Zatarescu u. Constantinescu teilnahmen. Laut „Dimineaza“ haben Anghelescu, Sabenu und Antonescu dem Parteichef Duca ihres vollsten Vertrauens und ihrer Solidarität versichert. Sie erklärten, daß sie so lange die Anhänger der Fusion mit Georg Bratianu waren, als sich hierfür eine Möglichkeit zeigte.

Die Teilnehmer der Beratung beschlossen Johann, neue Mittel zum Sturze des gegenwärtigen Regimes zu ergreifen u. ermächtigen das Präsidium und das Sekretariat der Partei, dem am 17. September zusammen tretenden Ausschuss diesbezügliche Vorschläge zu stellen.

### Der König im Banat und Kronstadt.

Bukarest. König Karl ist heute, Freitag in Begleitung des Kronprinzen Michael in Kronstadt eingetroffen, um bei der Generalversammlung der Kulturforschung „Utra“ den Vorsitz zu führen.

Anschließend wird sich Seine Majestät zur Teilnahme an einer dreitägigen Jagd in die Umgebung von Triesbawier nach Temeschwar begeben. Es werden auch hohe ausländische Gäste, die Engländer Lord Mount-Temles und Oberst Philip, erwartet.

### Baida — kurbedürftig.

Bukarest. Ministerpräsident Baida hat an der Generalversammlung der „Utra“ in Kronstadt teilgenommen und sich von dort nach Galmanesti zu einem längeren Kuraufenthalt begeben.

### Frankreich wartet auf den russischen Gegenbesuch.

Moskau. Herriot hat Moskau nach verschleuderten Unterredungen und Schmäusen verlassen. Er wird nach Europa nicht über Warschau, sondern über Mga zurückkehren. Bei dem Besuche einer Flugzeugfabrik sah Herriot das Modell eines Riesensflugzeuges. Litwinow, der ihn begleitete, sagte, mit diesem Riesenvogel wolle die russische Regierung Herrlots Besuch in Paris erwidern, worauf Herriot antwortete: „Mit offenen Armen erwarten wir Sie!“

### Schweine-Einfuhrzoll in Oesterreich erhöht.

Wien. Die österreichische Regierung hat die Gewichtsgrenze für Mangalitsa-Schweine ab 3. September von 125 kg. auf 135 kg. und gleichzeitig den Zoll von 12 auf 16 Gold-Kronen pro Meterzentner erhöht. (1 Gold-Krone gilt 41 Lei.)

### Lord Grey gestorben.

London. Nach langem und schwerem Leiden ist der Außenminister Englands während des Weltkrieges Lord Grey gestorben. Grey zählt zu den hervorragenden Politikern der englischen Diplomatie und war der größte Deutschlandschafter seiner Zeit.

## Romanisch-polnischer Handelsvertrag

abgeschlossen. — Rumänen wird Textilrohstoffe einführen; Obst, Wein und andere Lebensmittel ausführen. — Ein vorteilhaftes Abkommen.

Bukarest. Der romanisch-polnische Handelsvertrag ist abgeschlossen. Das Abkommen gilt vorläufig bis 31. Dezember 1933, verlängert sich aber, wenn von keiner Seite eine Kündigung erfolgt, automatisch.

Polen verpflichtet sich, Obst, Wein und solche Lebensmittel aufzunehmen, an denen Rumänen Überschuß hat.

Es wird dafür in ausreichenden Quantitäten diejenigen Rohstoffe (Seiden) liefern, welche die rumänische Textilindustrie benötigt und wegen der Kontingentierung nur schwer anschaffen konnte. Dadurch soll unserer Textilindustrie, die

ihre Betriebe eingeschränkt hat, wieder auf die Beine geholfen werden.

Bis Ende dieses Jahres übernimmt Polen Obst, Trauben, Nüsse, Birnen, Sonnenblumen- und Kürbiskerne, Mais, Wein, Käse, Samen und Holzbohle im Werte von 150 Millionen Lei von Rumänien ab.

Rumänien kauft für 160 Millionen Lei Schaf- und Baumwolle, Wollensablen, Jute, Lederhandschuhe, Gummwaren, Petroleumfässer, Koks und Zink. In Sachkreisen bezeichnet man das Abkommen als sehr vorteilhaft für unser Land.



In der Nähe von Mostau ist ein Kom-  
bustrieverkehrsmittel, das seinen ersten Flug  
machte und mehrere hohe Persönlichkeiten  
an Bord hatte, abgestürzt. Alle Insassen  
kamen un.

In den slowakischen Gemeinden Nagu-  
gracs und Uhlant ist es zwischen der un-  
zufriedenen Bevölkerung und Gendarmen  
zu blutigen Zusammenstößen gekommen.

Die Duhauer Textilfabrik muß ihren An-  
trieb einstellen und 4000 Arbeiter entlassen,  
weil sie infolge der Kontingentierung keine  
Rohstoffe ins Land bringen kann.

Bei Großwardein wurde ein weiblicher  
Stier wild und spießte den ruhigen Du-  
bes buchstäblich auf. Der Stier starb auf  
der Stelle.

Der jugoslawische Abgeordnete Kovica  
Rambic starb auf einer Reise nach Via-  
denovac aus der Eisenbahn und blieb tot  
liegen.

In einer Stadtratssitzung in Mulden in  
Holland wurden aus den Reihen des Publi-  
kums mehrere Schüsse auf die verhandelnden  
Stadtväter gegeben, von denen 5 getötet  
wurden.

In der Gemeinde Calcaja bei Smail  
hat ein großer Brand 25 Bauernhöfe samt  
der ganzen Ernte eingeäschert.

In Chile ist eine schwere Typhusepidemie  
ausgebrochen, die bereits 400 Menschen da-  
hinraffte.

In Segedin wurde die Einrichtung des  
ältesten Hotels „Rosa“ fertiggestellt und in  
den nächsten Tagen soll auch das Gebäude  
unter die Trommel kommen.

Infolge der vielen Regenfälle sind die  
Wiesen in der Umgebung von Jassy teil-  
weise mit Wasser überschwemmt, wodurch  
ein Sumpffieber entstand, welches von den  
massenhaft auftretenden Gelsen unter der  
Bevölkerung verbreitet wird.

In Japan vernichtete ein Zyklon einen  
großen Teil der Tiere im Jagendischen  
Tiergarten, der dort weilte. Viele Tiere  
konnten sich befreien und kletterten auf der  
Straße herum.

In Cespej bei Budapest wollte die Volk-  
gel die Maschinenschreiberin Effe Kalmar ver-  
haften. Als die Kalmar die Detektive er-  
blickte, brach sie ihre 10 cm hohen Schuhab-  
sätze ab und verschluckte sie: Sie mußte in  
das Spital gebracht werden.

### Kirchweih in Großscham.

Der Großschamer Männergesangs-  
verein veranstaltet am 10. September  
im Gasthause Peter Kämpfer ein mit  
Festliebertafel und Konzert verbunde-  
nes Kirchweihfest.

— Brennholz in jeder Auswahl  
billigst bei Kneffel, Arad Holz- und  
Kohlenhandlung.

Der Verkauf der  
**Lemeschwarer Retterlose**  
hat begonnen!  
**Haupttreffer 250.000**  
in Bargeld. Ziehung unabwehrlich am 10.  
Dezember 1933. Im Lemeschwarer Stadthaus.  
**1 Los kostet 50.**  
Hauptverkaufsstelle Zeitungsvertrieb 1881 in  
Arad, sowie in allen Trassen, Zeitungsstuden  
und bei den Zeitungsanstößern. 781

# 8 Millionen Meterzentner

Weizenüberschuß. — Der Preis wird künstlich über 300 Lei per  
Meterzentner gehalten.

Wir haben unseren Lesern kürzlich  
bekanntgegeben, daß die Regierung  
eine Kontroll- und Einkaufsstelle er-  
richtet hat, deren Aufgabe es ist, eine  
Preiskontrolle am Getreidemarkt zu  
verhüten und, wo der Weizen einen  
Preis von 300 Lei nicht erreicht, In-  
terventionskäufe vorzunehmen.

Wie aus den Markt- und Börsen-  
berichten hervorgeht, halten sich die  
Getreidepreise in der Provinz. In  
Braila ziehen sie sogar an. Einer  
amtlichen Schätzung nach beläuft sich  
die Weizenernte des Landes auf 310  
tausend Waggons. Man darf demna  
mit einem Ueberschuß von 8 Millio-  
nen Meterzentner, das sind 80.000  
Waggons Weizen rechnen.

Die Gersteernte schätzt man auf  
190.000 Waggons, Hafer auf 94.000  
Waggons und Roggen auf 40.000  
Waggons.

Die Regierung hofft einen großen

Teil der Ernte in der Tschechoslowakei  
abzusetzen, die sich zur Abnahme ro-  
manischen Getreides gezwungen sieht,  
da die Regierung die Einfuhr tsche-  
chischer Stoffe sonst nicht gestattet.

### Weizenstützungssaktion im Banat.

In Temesch-Torontal wurden zur  
Stützung der Getreidepreise durch die  
„Lima“ in Uthbenowa 2 Waggons  
Weizen Qualität 78er mit 335, in  
Befal ein Waggon 77er mit 328, in  
Reisentesch 1 Waggon 81er mit 345,  
in Fenlat 2 Waggons 78er mit 330, in  
Beschenowa 2 Waggons mit 335, in  
Fenlat 2 Waggons 76er mit 316, am  
Lemeschwarer Wochenmarkt im De-  
tailverkauf 2 Waggons 77er mit 320,  
in Großsanktpeter 1 Waggon 75er  
mit 313 und in Tschafowa 3 Waggons  
76er mit 315 Lei aufgekauft. Die  
Preise für Hafer sind 160—165, für  
Mais 160—165.

## Einschreibungen ins Mädchengymnasium

und Kindergärten in Arab. — Ueber 20 Schüle-  
rinnen im Kindergarten und

Die bisherigen Einschreibungen im  
Araber deutschen Mädchengymnasium und  
Kindergarten übertrafen alle Erwartun-  
gen, da sich in das Gymnasium schon  
über 20 und in den Kindergarten 57  
Kinder aufnehmen ließen. Die Schulkom-  
mission hat sich trotzdem entschlossen,  
die Einschreibungen für beide Anstalten  
zu verlängern, da es noch viele gibt,  
die irrtümlich wurden und sich von der  
Einschreibung fernhielten oder sich in eine  
freimonatliche Schule aufnehmen ließen.

Um auch solchen die Möglichkeit zur  
Aufnahme in die deutschen Anstalten zu  
bieten, wurde der Einschreibungstermin  
verlängert, da jedes deutsche Kind

in die deutsche Schule geht. Die Ein-  
schreibungen können daher für beide An-  
stalten bis zum 16. September erfolgen  
und zwar werden diese für das Gymna-  
sium im Kloster in der Blattenmasse  
und für den Kindergarten im Deutschen  
Haus (Str. Unirii) täglich vorgenommen,  
und zwar werden sie für das Gymna-  
sium für solche Schülerinnen, die sich  
nach dem 1. September einschreiben lassen,  
finden am 14. September statt.

Jeder selbstbewußte Deutsche, dem es  
daran gelegen ist, daß sein Kind in der  
Muttersprache unterrichtet und deutsch er-  
zogen wird, schreibt es in die deutschen  
Schulanstalten ein.

Strümpfe für Schullinder, für Damen und Herren, Handschuhe, Sweater für Damen,  
Herrn und Kinder, Cricot-Unterwäsche am besten und bil-  
ligsten bei der Einkaufsstelle **A. Bogyó Arad**, Stra. da Eminescu No. 1  
neben dem Corso Kino.

### Auslandsgläubiger fordern:

## Aufhebung des Transfemoratoriums.

Am 11. September sollen die Verhandlungen mit den Aus-  
landsgläubigern beginnen.

Bukarest. „Dimineaza“ meldet, daß  
die französischen Gläubiger nur unter  
gewissen Bedingungen bereit seien, die  
Verhandlungen aufzunehmen. Sie  
verlangen die Annahme folgender  
Punkte:

1. Aufhebung des Transfemoratoriums.
2. Rumänien möge durch Intervention  
des Völkervertrages ein neues Abkommen mit  
den Auslandsgläubigern treffen.
3. Rumänien möge seine Zustimmung be-  
zogen geben, daß die Bevollmächtigten der  
Auslandsgläubiger an Ort und Stelle

entsprechende Daten einholen und auf Grund  
der Bücher die finanzielle Lage Rumäniens  
studieren.

Am 11. September beginnen  
die Verhandlungen.

Staatssekretär Ghelmegeanu hatte  
aus Bad Gastein ein längeres Tele-  
phongespräch mit Madgearu und teilte  
ihm mit, daß Titulescu die Ver-  
bindung mit den Auslandsgläubigern  
aufrechterhalte. Es bestehe die Hoff-  
nung, daß bis zum 11. September die  
Verhandlungen begonnen werden.

### Erfolg der Schager Säger

in Radna.

Wie alljährlich pilgerten auch heuer  
etwa 300 Gläubiger nach Maria-Radna.  
Den Pilgerzug führte Jakob Klein. Un-  
ter seiner Leitung wurde in der Radner  
Kirche, während der Schager Messe das  
Lied: „Im Himmelsgarten“ gesungen.  
Ueberrascht horchten die vielen Tausend  
Gläubiger auf, als die schönklingende  
klare Sopranstimme der Frau Magda-  
lena Hüpf ertönte. Mancher Zuhörer ge-  
stuhelte Frau Hüpf, und wird gewiß noch  
lange an die Schager Säger denken.

### Einbrüche in Tereblestie.

In Tereblestie (Bukowina) sind un-  
bekannte Täter in das Haus des Ge-  
schmiedes Robert Hoffmann ein-  
gedrungen, von wo sie die Sparherb-  
platte und Rahmen mit sich gehen  
ließen. Beim Landwirt Philipp Wuth  
wurden Hühner von unbekanntem In-  
dividuen gestohlen. Es wurde auch  
mehreren Landwirten das Getrei-  
de vom Felde weggeführt, ohne daß  
man die Täter ausfindig machen  
konnte.



Angenehmes und ideales Abführmittel,  
blutreinigend, Gallen-Abführmittel ist die  
von Dr. Földes erzeugte

## PILLE SOLVO

Erhältlich in jeder Apotheke.

## Der Druß in Blumenthal

beendet

In Blumenthal ist der Druß so-  
zusagen beendet. Während der gan-  
zen Zeit haben vier Maschinen gedros-  
chen und in der letzten Woche kam  
sogar eine fünfte dazu. Getreide wä-  
re heuer genug, doch entspricht der  
Preis nicht ganz, da die Landwirte  
die hohen Steuern bezahlen müssen  
und auch aus dem vorigen Jahr Rück-  
stände haben.

Der Mais ist in Blumenthal an-  
schön grün und es besteht bestän-  
dig Hoffnung, daß er von selbst aus-  
reifen kann, höchstens wenn er von Ne-  
bel gebrückt wird. Die Trauben sind  
von der Reife auch noch recht weit  
entfernt.

## Cos Nummer 49096

gewinnt 3 Millionen Lei.

Bei der am Mittwoch abgehaltenen  
Ziehung der staatlichen Klassenlotterie  
gewann das Los 49096 den Haupt-  
treffer in der Höhe von 3 Millionen  
Lei. Weitere Treffer machten: 50.000  
Lei Nr. 33177, 40.000 Lei Nr. 27959,  
25.000 Lei Nr. 16201, 15.000 Lei Nr.  
31.481 und 42.468. Außerdem gewan-  
nen eine Menge Lose kleinere Beträ-

## Pfarrerabschied in Dolak.

In Dolak fand eine erhebende Ab-  
schiedsfeier zu Ehren des scheidenden  
Pfarrers Nikolaus Auber mann, der  
von Dolak nach Sanktandreas ver-  
setzt wurde, statt. Im Namen der  
Schülerinnen sprach Maria Kornilbe  
und bedankte sich im herzlichsten Wor-  
ten beim scheidenden. Der Vortrabler  
Männergesangsverein brachte dem  
Pfarrer eine Ehrennabe dar und Chor-  
meister Nikolaus Paul nahm im  
Namen der ganzen Kirchengemeinde  
von dem scheidenden Seelsorger Ab-  
schied.

\*) Viele Menschen verlieren alle Lebens-  
freude, weil sie furchtbar von Rheuma und  
Sicht geplagt werden. Zur Verzweiflung  
ist aber kein Grund vorhanden, denn schon  
viele Tausende von Leidenden gelangten  
durch Logal wieder in den Genuß ihrer  
Gesundheit! Logal ist stark harnsäurelösend  
und geht daher direkt zur Wurzel des  
Uebels. Es ist ferner in hohem Maße kar-  
terienstärkend. 738

Wir haben die seit dreihundert Jahren im  
„Weissen Kreuz“-Gebäude bestehende  
Buch-, Papier- und Musikalienhand-  
lung  
**Klein Mor sun.**  
abermann, und führen sie neu eingerichtet  
unter dem Namen  
**„CULTURA“**  
weiter. Wir führen die allerneuesten rumäni-  
schen, französischen, ungarischen und deutschen  
Bücher, Musikalien, französische und englische  
Modestätter, moderne Schreibrequisiten, Ge-  
schichtsbücher, Kanztelrichtungen und Schul-  
requisiten auf Lager. Schulbücher und Schul-  
requisiten aller Lehranstalten zu haben, bei  
**„CULTURA“**  
Buch-, Papier- u. Musikalienhandlung, Arad.

# Studenten! Studentinnen!

Stridwaren, Strümpfe, Sweater **Bársony, Arad**  
am billigsten bei der Firma **Bársony, Arad**  
Platz Avram Iancu (Gew. Freiheitspl. ab



# Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, wie die Sache ausgehen wird. Da hat nämlich eine Gruppe Araber Advokaten die Absicht, ein Advokatenprivat ins Leben zu rufen, welches Mindesthonorare der Advokaten festsetzen soll, unter denen keiner arbeiten darf. Man ist nämlich darauf gekommen, daß sich Advokaten dazu „hergeben“ — welche Gemeinheit — einen Vertrag über ein Wertobjekt von 100.000 Lei, „schon“ für ein Honorar von 500 Lei aufzusetzen, wo doch das gesetzmäßig vorgeschriebene Honorar 2500—3000 Lei beträgt. 500 Lei werden also von gewissen Advokaten als Bettlerhonorar angesehen. Zum Glück nicht von allen. Nachdem alles billiger geworden ist, die Gehälter der Beamten, die Einkünfte der Unternehmer auf ein Drittel der früheren Höhe reduziert sind, wäre es nur recht und billig, daß auch die Advokaten ihre Ansprüche entsprechend herabschrauben. Die Einsichtigen tun es auch, damit sie was zu tun haben. Denn, tun sie es nicht, so werden sie bald nichts mehr zu tun haben.

— über die besonders emsige Kühlung zur Feier des „Neuen deutschen Weines“, die natürlich, wie alles andere im Dritten Reich, ein nationalsozialistisches Gebräue tragen soll. Ein überaus buntes, endloserketten fröhlicher Wollsfeste wird sich in den Städten und Dörfern am Rhein durch Spätsommer und Herbst ziehen, bis die Lese nicht beendet und die schwere, lederfüße Last, die jetzt am Stock noch der Reife entgegensteht, eingebracht sein wird. Die Vorfreude wurde nur durch einen Umstand getrübt: man hatte keinen passenden Namen für den neuen „heiligen“ Wein. Ein Preisaus schreiben half auch hierüber hinweg. Unter vielen tausend Einsendungen, hat die eines jungen Mannes den Nagel auf den Kopf getroffen. „Gleichgeschaltet“ soll das köstliche Raß getauft werden. Das kann heißen wollen: wenn sich einer betrinkt, müssen sich alle anderen auch betrinken. Oder soll damit gesagt sein: wer viel von dem Weine trinkt wird — gleichgeschaltet? Liebigens ein nobler Ausdruck für den Zustand nach übermäßigem Weingenuß. Bei uns sagt man verständlicher — besoffen.

— welches Verbrechen es ist, wenn man s. B. in Polen hustet. In einer Warschauer Zeitung lese ich einen interessanten Prozeß, der vor dem Obersten Gericht zur Verhandlung gelangte. Angeklagt war der Major der Reserve Wladislaw Dwoc. Er hatte am 3. März, als anlässlich des Namenstages Marshall Pilsudski ein Festzug durch die Straßen von Warschau schritt, gehustet und geniest. Die Polizei fand dies als feindliche Demonstration und der Starost verurteilte den Schuldigen zu zwei Monaten unbedingter Haft. Dwoc appellierte und das Gericht erkannte die Tat gleichfalls als Demonstration an. Der Verurteilte ging bis an das Oberste Gericht. Sein Rechtsanwalt führte an, das Husten und Niesen rein physiologische Erscheinungen sind und keinen Zusammenhang haben mit irgend welchen Feindschaften. Das Oberste Gericht hob das Urteil des Appellationsgerichts auf und ordnete die nochmalige Verhandlung des Prozesses an, weil es nicht glauben wollte, daß man wegen des einfachen Hustens von den polnischen Gerichten bestraft wird.

— über eine eigenartige Trauung, die dieser Tage in London stattgefunden hat. Die Festgesellschaft war vollständig zum Gottesdienst erschienen, die Orgel spielte, der Chor sang, — aber das Brautpaar fehlte. Dennoch vollzog der Geistliche die Trauung, sprach die Formeln und gab seinen Segen. Das Brautpaar weilt nämlich in Amerika und wurde dort zu derselben Stunde tatsächlich getraut, während die lieben Verwandten in London einer Ersatztrauung beiwohnten. Die Sache ist, wie man sieht, nicht schlimm, wenn das Brautpaar einverständlich fehlt, — unangenehm ist es nur dann, wenn der — Bräutigam wegbleibt.

## Worum Total?

Total-Tabletten bewähren sich hervorragend bei:

- |                               |  |  |
|-------------------------------|--|--|
| Rheuma,<br>Gicht,<br>Ischias, | Grippe,<br>Erkältungs-<br>krankheiten, | Herzschuß,<br>Nerven- und<br>Kopfschmerzen |
|-------------------------------|--|--|
- 300 Ärzte bestätigen schriftlich die besonderen Vorzüge des Total gegenüber anderen Präparaten  
 420 Ärzte betonen seine Unschädlichkeit.  
 120 Ärzte berichten über die Wirkung des Total bei chronischen und hartnäckigen Erkrankungen und in Fällen, in denen andere Mittel versagten.  
 6000 Ärzte, darunter bedeutende Professoren, dokumentieren laut notarieller Bestätigung in freiwilligen Gutachten die Güte des Total.  
 150 kurze Berichte aus Kliniken und Krankenanstalten zeigen das große Interesse der ärztlichen Wissenschaft für Total.  
 9 umfangreiche Arbeiten aus bedeutenden Kliniken der verschiedenen Länder beweisen seine hervorragende Wirkung.

Tausende, die von Schmerzen geplagt wurden, gelangten durch Total, wieder in den Genuß ihrer Gesundheit! Total lindert nicht nur die Schmerzen, sondern beseitigt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege, es löst die Harnsäure! Fragen Sie Ihren Arzt! Es wird garantiert, daß es hilft. Machen Sie keine Experimente mit ähnlichen Mitteln! Andere Leute haben dies für Sie getan und alle nehmen sie jetzt Total. Es gibt nichts Besseres! Erhältlich in Apotheken und Droguerien. Lei 52

# Dollfuß vor dem Sturz

Die Stellung der österreichischen Regierung unhaltbar? — Dollfuß hat sich zur Flucht vorbeereitet. — Eine neue nationalsozialistische Partei, mit gemildertem Programm in Aussicht.

Wien. Die gesamte englische Presse brachte die Nachricht, daß die Lage der österreichischen Regierung Dollfuß bereits gezählt sind. Die österreichische Regierung dementierte diese Nachricht zwar energisch und ließ die englischen Zeitungen beschlagnahmen. Damit wird aber die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß die nationalsozialistische Bewegung auch in Oesterreich immer mehr um sich greift. Der Landbund ist bestrebt die Großdeutschen (Nationalsozialisten) zum Eintritt in die Regierung zu bewegen. Sogar das Innenministerium soll man ihnen überlassen wollen. Was das bedeutet, ist klar: Die Volksgewalt in den Händen der Hitleristen.

Wir haben berichtet, daß der österreichische Kanzler Dollfuß in Jugoslawien, bei Laibach, ein 1200 Joch umfassendes Landgut angekauft hat, wohin er sich zurückziehen will, was gleichbedeutend ist mit der Vorbereitung zur Flucht.

In Oesterreich hat die Nachricht vom Anlauf des jugoslawischen Gutes begeisterte Aufregung, ja Entrüstung hervorgerufen insbesondere in den Kreisen des Landbundes. Angeblich soll Dollfuß schon bereit sein abzutreten, doch wird er hieran vorläufig noch von seinen Ministerkollegen Fey und Bizjakzler Winkler gebindert die alles ausbieten um an der Macht zu bleiben und befürchten, daß im Falle der Abtattung der Regierung es zu einem Bürgerkrieg in Oesterreich kommt.

Auch befaßt man sich mit dem Gedanken eine neue nationalsozialistische Partei in Oesterreich zu schaffen. Diese hauptsächlich den österreichischen und insbesondere den Wiener Verhältnissen anpaßt und sowohl das Antisemitische, wie auch das Führerprinzip und sonstige unüberwindliche Dinge, welche dem Lande schaden, aus dem Programm streicht.

## Altsanktmaer Räuberbande

auf freiem Fuß.

Vor ungefähr zwei Monaten konnte die Altsanktmaer Gendarmerte eine Räuberbande hinter Schloß und Riegel bringen. Der Bande gehörten Stefan Ardelean, Johann Budiu und Georg Roman an, die verschiedene Einbrüche auf dem Gewissen haben. Zwei Geschäfte wurden von ihnen buchstäblich geplündert und sie haben auch in Geflügelhöfen mehrerer Landwirte wüßte gehauft.

Von der Gendarmerte wurden sie zur Staatsanwaltschaft gebracht, wo sie in Untersuchungshaft saßen. Da die Haft jetzt abgelaufen ist, wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt.

Blondinen werden wieder blond  
 Schwarzkopf Extrablond

## Zibischer Landwirt verhaftet

weil er eine falsche 100 Lei-Münze hatte.

In Temeschwar wurde von der Polizei der nach Zibisch zuständige Georg Popa festgenommen, da man bei ihm eine falsche 100-Lei-Münze fand. Er wurde der Kriminalabteilung eingeliefert und einem Verhör unterzogen, um festzustellen, von wo das falsche Geld stammt. Die Untersuchung ist im Zuge.

## Rinder-Diebeshande in Arad

Die Polizei hat fünf unmündige Mädchen die im Alter von 10—13 Jahren stehen und seit geraumer Zeit Wohnungsdiebstähle ausführen, in Gewahrsam genommen. Die netten Fräulein wurden zu den Diebstählen von einer Frau Ries-Sarkasch angeleitet, in deren Wohnung eine Menge gestohlener Wertgegenstände aufgefunden wurden.

Die Kinder bedienten sich eines einfachen Tricks. Sie klopfen oder läuteten in einer Wohnung an und bettelten.

Bis die Hausfrau sich in die Küche begab um ihnen etwas zu bringen, nahen sie aus dem Vorzimmer und aus den Zimmern, was nicht nicht und nagefest war. Auch Schränke erbrechen sie, wo es die Umstände erlaubten, wobei ihnen oft Geld und Schmuck in die Hände fiel.

Neuer strafbarer Advokat in Neuarad.

In Neuarad Hauptgasse 4. (neben dem St. Laurent) hat Rechtsanwalt Nikolaius D. J. eine Advokaturkanzlei eröffnet.

## Milalaker Tagelöhner

in Temeschwar verhaftet

In Temeschwar wurde dieser Tagelöhner nach Milalaka zuständige Tagelöhner Georg Cufuleanu festgenommen, da er erwischte wurde, als er in einem Geschäft eine Hose stehlen wollte.

**STRASSER**  
 casa de Ciorapi  
**STRUMPEHAUS**  
 wurde in Arad gegenüber dem Stadthaus  
**ERÖFFNET!**  
 Die billigsten festgesetzten Preise!!!

Strompause beim Arader Elektrizitätswerk.

Wegen größerer Reparaturen wird am Sonntag die Stromlieferung von 8—12 Uhr vormittags in folgenden Straßen ruhen:

Calea Banatului, Str. Tr. Dobra, Calea Romanilor, Malul Muresului, Calea Saguna, Str. Sincal, Strada Emnescu, Strada Brancovici, Str. Baritu.

# Zum Schulbeginn

bieten wir Unübertreffliches!

Uniformstoffe laut Vorschrift, Weiss- und Bettwäsche, Steppdecken

KOMPLETTE INTERNAT.-AUSSTATTUNGEN

Dornhelm Temesvar-Laneresstadt	Louvre Temesvar-Josefstadt	Fortuna Temesvar-Fabrik	Dornhelm Lugoj	Forium Oravitsa
-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------	-------------------	--------------------

Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute!

### 400 L. in der Meterzentner Weizen

in Braila. — Der Weizen ist auf das Doppelte gestiegen.

Bula st. Unter dem Vorsth Bal- das fand ein Ministerrat statt.

Madgearu referierte über den Stand der Verhandlungen mit den ausländischen Gläubigern Rumänens.

Na hier hielt Unterminister Trimeşcu ein großes Exposé über die Getreidekampagne. Der Unterminister klickte mit,

daß in Braila der Weizen pro Waggon schon mit 40.000 Lei notiert wird, der Weizenpreis ist also innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeit auf das Doppelte gestiegen.

\*) Dentist Gerb übernimmt zahn-technische Arbeiten ausschließlich nur aus Edelmetall und erstklassigem Material zu den billigsten Preisen. Arad, Str. Confessorului (gew. Wallblaugasse No. 11).

### Feuer in Kowatschi.

Am Pfarrhause in Kowatschi, wo eben gedroschen wurde, entstand durch einen Funken vom Dreschmaschinenmotor ein Brand, der aber allsahd gelöscht werden konnte und keinen größeren Schaden verursachte.

**Kindern zur Beachtung!** Liebe Ueber- raschung er- wartet alle, die ihren Bedarf an Schul- büchern, Papier und Schreibrequisiten in der religiösen Kunsthandlung (Heiligengeschäft)

**Meteor Arad** im Minoriten- Palais einzukaufen. Sammeln Sie unsere Reklamset- teln! Nach je 100 erhalten Sie eines unserer Auslage-Geschenke.

### 100 Tote in Florida

Infolge eines Orkans

Newyork. Ueber die Staaten Florida, Louisiana und Texas brach ein furchtbarer Orkan los, der in einer Breite von über 100 Kilometern alles vernichtete. Einige Städte liegen in Trümmern. Die Katastrophe hat weit über hundert Tote zur Folge.

### Kinderleiche in Kiofuczla.

Aus Terebessie wird berichtet: In der Bukowinaer Gemeinde Kiofuczla wurde in der Scheune des Landwirt- ten Josef Hanzer die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, an welcher man deutlich Spuren der gewaltsamen Tötung sehen konnte. Nach der verbrecherischen Mutter wird gesucht.

### Ein Schager Fußballspieler

erlitt während des Spieles eine Gehirnerschütterung.

Am Sonntag fand in Schag ein Fußballwettkampf statt, bei welchem sich ein Unfall zutrug. Mitten im Spieles fließen ein Temeschwarer Spieler mit dem Schager Emil Demuth berart unglücklich zusammen, daß sich letzterer eine Gehirnerschütterung zuzog.

### Neue Stempelmarken.

Das Finanzministerium hat den Austausch der Stempelmarken im Werte von 2, 4 und 10 Lei, also jener Stempel, die auf Rechnungen benutzt werden, angeordnet. Die neuen Stempelmarken zu 2, 4 und 10 Lei haben jede eine Seriennummer wie die Banknoten, wodurch auch die Fälschung derselben erschwert wird. Der Austausch hat begonnen und währt bis zum 1. November. Die aus dem Verkehr gezogenen alten Stempelmarken, 2, 4 und 10 Lei sind nicht mehr gültig und verwendbar.

# Schager Kind vom Stier aufgespißt

Der Bruder stürzte vor Schreck vom Baum herab und brach sich den Arm.

In der Gemeinde Schag hat sich ein schweres Unglück ereignet, dem ein 9-jähriges Kind zum Opfer fiel.

Der Bezirksarzt Dr. Laszlo impfte am Dienstag den ganzen Hornviehbestand der Gemeinde Schag und am Mittwoch sollte die Kontrolle über die Impfungen stattfinden, weshalb der Kuhhalter die Kühe und die Gemeindestiere zum Arzttrieb. Auf dem Wege lief die Kuh des Adam Musar ständig vor der Herde her und der eine Stier folgte ihr.

Auf der Straße spielte der 9-jährige Sohn des Schager Tagelöhners Georg Vajda, das sah, daß der Gemeindestier der Kuh nachlief, deshalb stellte er sich dem Stier entgegen und wollte ihn aufhalten und zurücktreiben. Da wurde das Tier aber rasend, sprang auf den Jungen zu, erfaßte ihn mit den Hörnern und spießte ihn buchstäblich auf. Das Kind, welches das Bewußtsein sofort verlor, wurde von einigen beherzten Männern die Herde getrieben und den wütenden Stier mit einigen Stockhieben vertrieben, aus seiner Lage befreit, doch hatte der Stier das Kind im Gesichte bereits bis zur Unkenntlichkeit verformt.

Der Knabe wurde sofort in ärztliche Pflege genommen, doch ist sein Zustand hoffnungslos, denn die schweren Verletzungen wird der schwache Organismus kaum aushalten können.

Der Stier hat schon öfters in der Gemeinde Unheil angerichtet, und es wäre Zeit, daß er mal beseitigt würde.

Damit sollte der Unglücksfall aber noch keinen Abschluß finden.

Beim Landwirten Sandu Marti ist der Bruder des unglücklichen Jungen angestellt und war eben auf einem Baum, wo er Zwetschken pflückte, als man ihm die Nachricht von dem furchtbaren Unglück überbrachte, erschreckte dies den Bruder derart, daß er augenblicklich das Bewußtsein verlor und vom Baum herabstürzte, wobei er sich einen doppelten Armbruch zuzog.

In Schag haben die Unglücksfälle großes Aufsehen und Bedauern ausgehört, zumal der Vater der verunglückten Kinder erst vor einigen Wochen selbst einem Unglück zum Opfer fiel und im Dreschkasten schwer verletzt wurde.

**Zum Schulbeginn.** Internatskoffe, Bettwäsche, Steppdecken u. ganze Aus- rüstungen in großer Auswahl allerbilligst bei **NIKOLAUS BECKER**

Schwäbisches Volkswarenhaus, Temeswar, Somplatz 6. Auf die Firma bitte genau zu achten!

## 5 Lowriner Landwirte verhaftet

wegen Beseitigung eines Grabens, der für das Vieh gefährlich war.

In Lowrin hat sich ein eigenartiger Fall zugetragen. Dieser Tage zogen dort mehrere mit Schaufeln bewaffnete schwäbische Landwirte zu dem Terrain, welches aus dem Besitze des Lowriner Parkvereins für die große rum. Kirchen- gemeinde enteignet wurde und machten dort einen Graben, der durch die neuen Eigentümer gezogen worden war, dem Erdboden gleich.

Zwischen der rumänischen Pfarre und dem Parkverein besteht wegen des zugunsten der ersteren enteigneten Stück Bodens schon seit lange her ein scharfer Konflikt, in dessen Ausfluß von beiden Seiten Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft gemacht wurden.

Im Ausfluße dieser Affäre wurden die angesehenen Lowriner Landwirte Josef Pauli, Anton Reiter, Nikolaus Reiters, Philipp Schäfer, Franz Windand und Emmerich Wirtl in Gewaltsam genommen und der Temeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Ueber die Angelegenheit erfahren wir folgendes:

Der in Frage stehende Graben wurde ohne jedes Recht von dem rumänischen Pfarrer Jonescu und seinen Leuten durch eine StraÙe gezogen, welche die Kühe auf dem Wege zur Hutweide passieren. Schon sehnitzzeit protestierte der Gemein- derichter von Lowrin gegen diesen Graben, erstens, weil er ohne Zustimmung und Bewilligung des Kompessorates gezogen wurde und zweitens durch seine Existenz das Vieh in höchste Gefahr bringt, weil die Kühe beim Passieren denselben leicht die Beine brechen könnten. Ebenso protestierten gegen den Graben

die Mitglieder des Kompessorates zu verschiedenen Malen, doch ohne das geringste Ergebnis, denn der Pfarrer ohne Kirche, Jonescu, wollte auf keinen Fall den Graben beseitigen und sagte nur: „Ich lasse mich nicht lassen.“

Die Sorge um die Gesundheit ihres Viehes bezog dann vorgestern früh die obenerwähnten fünf Landwirte dazu, den Graben zuzuschütten, zumal der Aus- schuß des Kompessorates einen diesbe- züglichen Beschluß erbrachte.

Dem Pfarrer wurde damit auf die große BeÙe getreten, er schrieb auf, es stattete bei der Gendarmerie und Staats- anwaltschaft die Anzeige, daß revolutionäre Lowriner den Baum niederrissen. Und auf Grund dieser falschen Information ordnete die Staatsanwaltschaft die Ver- haftung des obengenannten Lowriner Landwirten.

Sie wurden unter harter Gendarmen- Rüstung nach Temeschwar gebracht, wo sie am Bahnhof von den Abgordneten Anton Hölzel, Dr. Kaspar Muzs und Dr. Kráuter erwartet wurden.

Die Abgeordneten suchten sofort den Staatsanwalt auf, bei dem die Anzeige gegen die sechs Lowriner wegen Kirchen- schändung und Rebellion vorlag. Wie er- staunt war aber der Staatsanwalt, als er erfuhr, daß es in Lowrin überhaupt keine rumänische Kirche gebe, so daß von einer Kirchenschändung gar keine Rede sein konnte und daß dieses Hirngespinnst dem Kopf des Kirchenlosen Pfarrers Jo- nescu, der Unwahrheiten massenhaft be- reitert, entsprungen sei.

Da es sich um eine Freisprechung der Behörden handelt, wird sich der seine

## Prinz Nikolaus in Rom

Rom. Prinz Nikolaus ist Donner- tag früh mit seinem Flugzeug in Rom eingetroffen und wurde am Flughafen von den Behörden und der rumänischen Gesandtschaft empfangen. Am Freitag besuchte er die Königsgräber und das Grab des unbekanntem Sol- daten, wo er Kränze niederlegte.

## Gerthianoscher Arbeiter

üblich verunglückt.

Dieser Tage hat sich in der Gemeinde Gerthianosch ein üblicher Unglücksfall ereignet, dem ein Arbeiter zum Opfer fiel. Der 40 Jahre alte Arbeiter Georg Bar- nath, kletterte auf einen Benzintank, um am Dache desselben eine Reparatur vor- zunehmen. Bei einem unvorsichtigen Schritt glitt er von dem glatten Blech- dach des Tanks ab und stürzte kopfüber auf die nebenan befindliche Zement-Pl- sterne. Er gerollerte sich dabei die Schädeldecke und war kurze Zeit nach dem Unfall tot. Der so tragisch um- Leben gekommene Arbeiter wurde unter großem Trauergelächte zu Grabe getragen.

## Neuer Volksamtssekretär

in Arad.

Der bisherige Volksamtssekretär der Jungschwäbischen Volkspartei im Arader Komitat, Rechtsanwalt Niko- laus Döbler, hat sich in Neuarad eine Advokaturkanzlei errichtet und an seine Stelle wurde mit der Leitung des Arader Volksamtes, sein Kollege Dr. Anton Gion, der unseren Volksamts- sen ja nicht mehr unbekannt ist, be- traut.

Herr Döbler hat als Volksamts- sekretär — welches für ihn ein Ueber- gangsstadium bildete — hunderten unseren Parteianhänger Auskunft, wie auch sonstige Hilfe erteilt und wird auch in Zukunft, insofern es sich nicht um rein advokatorische Tätig- keiten handelt, jedem Schwaben gerne umsonst Auskunft und Rat erteilen.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben, stören Sie Ueberall nur mit **Ferment-Elig.** zuhoben

Ihr Pfarrer und die Gendarmen noch zu verantworten haben.

Die Lowriner Landwirte wurden selbst- verständlich sofort freigelassen.

Der Fall hat in der Gemeinde Lowrin begreiflicherweise großes Aufsehen ausge- löst, zumal sich Pfarrer Jonescu schon so- manches zuzuschreiben kommen ließ.

Das Vorleben des „Pfarrers“ ist un- ter aller Kritik, denn er stand einmal wegen Mordes unter Anklage und hat auch noch andere Sachen auf seinem Ge- wissen.

Im Jahre 1911 stand „Pfarrer“ Jonescu wegen Totschlages vor Gericht. Er wurde damals jedoch freigesprochen, da das Gericht feststellte, daß der da- malige Gegner des „geistlich. Herron“ einen zu schwachen Schädel hatte.

Gegen Jonescu wurde bei kompeten- ten Stelle Beschwerde geführt und die strengste Untersuchung wird gegen ihn eingeleitet. Man hofft, daß ihm jetzt ein für allemal das Handwerk gelegt wird und daß er aus der Gemeinde Lowrin, die so lange Zeit seinen Schikanen und Uebelthaten ausgehört war, wenigstens ab- geschoben, wenn er schon einer exempla- rischen Bestrafung entgehen würde. Jetzt scheint sich aber die Schlinge um seinen Hals zusammenzuziehen, denn die Lowriner werden nicht eher rasten, bis sie nicht von dem Manne befreit sind, der ihnen nur Unfrieden brachte.

**Lastautos** neu oder gebraucht zu konkurrenzfähigen Preisen bei **A. Kálmán A.-G., Arad** Piata Catedrala Nr. 3.



### Zwei Donaubrüden

sollen zwischen Rumänien und Bulgarien gebaut werden.

Der rumänische Gesandte in Sofia warf die Idee auf, eine neue Donaubrücke zwischen Rumänien und Bulgarien zu erbauen.

Die Verhandlungen ergaben ein weiteres Projekt, so daß jetzt an den Plänen von zwei neuen Brücken gearbeitet wird. Die Brücken sollen zwischen Corabia und Sănoab, ferner zwischen Giurgiu und Ruscuf errichtet werden.

### Die Zuckerfabriken

nehmen am 1. Oktober die Arbeit auf.

Der größte Teil der Zuckerfabriken Rumaniens nimmt am 1. Oktober den Betrieb auf. Die Arader Fabrik arbeitet schon. Nächste Woche beginnt auch die „Danubia“ in Giurgiu mit der Erzeugung.

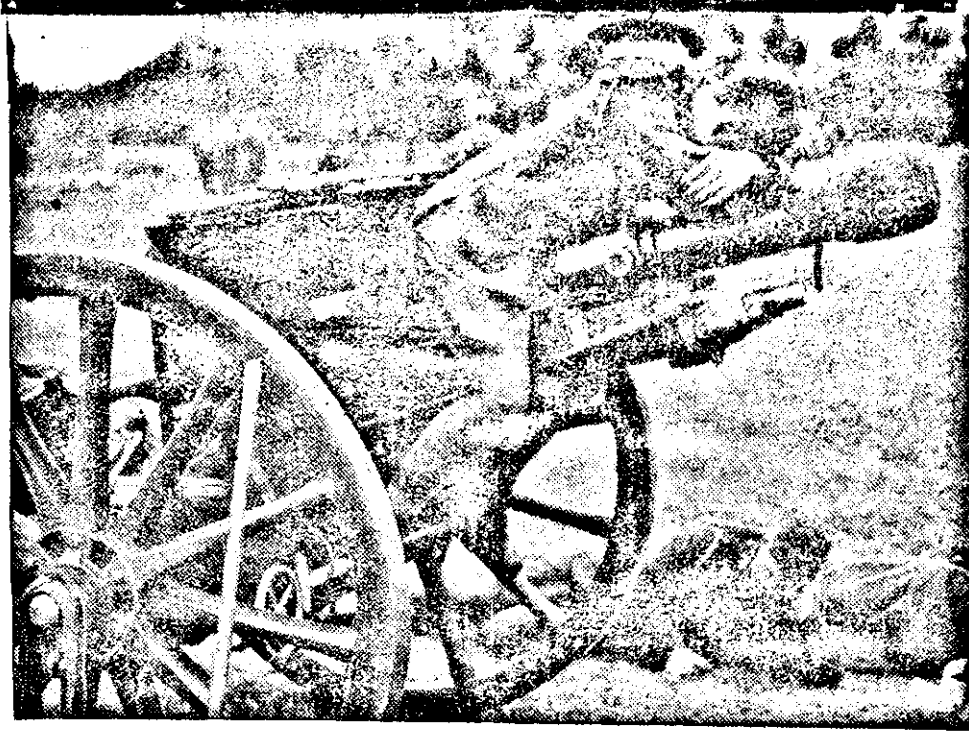
**5000 u. 10000 Stücken** in gros u. en detail am billigsten bei **Wilhelm Jäger** Taschner galanterie, Arab. Str. Marasesti 4. (gew. Rossuthgasse)

### Holzjagen verboten

in den Arader Hauptstraßen.

Einer polizeilichen Verordnung zufolge, ist es in den Hauptstraßen der Stadt Arab (Metianu, Eminescu, General Berthelot und Romanuski) verboten auf der Straße mit Maschinen Holz zu sägen. In allen anderen Straßen ist die ohrenbetäubende Holzjägererei mit Maschinen nur in dem Falle gestattet, wenn sich in dem betreffenden Hause kein Hof befindet. In dem die Arbeit vorgenommen werden könnte.

### Nur ein Viertelstündchen!



Eine Ausnahme von den großen englischen Wandern in Surrey: Ein Artillerist hat sich während einer Kampfpause das Rohr seiner Kanone als Schlafplättchen ausgewählt. Wenn dies auch nicht die bequemste Liegegelegenheit ist, so hat er doch das Bedürfnis, selbst im Schlaf nicht von der Waffe getrennt zu sein.

### Ein Pfarrer und seine Frau

von einem Kutolner Landwirt mißhandelt.

Der griech-orthodoxe Geistliche der Gemeinde Kutwin, Grecu, wurde von einem Landwirt namens Pacuraru im Pfarrhause tätlich angegriffen. Die Frau des Pfarrers, die ihrem Manne zu Hilfe kommen wollte, wurde von Pacuraru ebenfalls durch Schläge auf den Kopf erheblich verletzt.

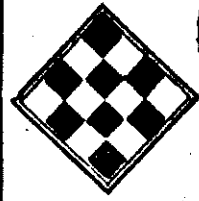
Der Landwirt ist von der Gendarmerie in Gewahrsam genommen worden und wird sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten haben.

### Arab verliert 8.400.000 Lei

bei der Bittoriabank.

Die Stadtverwaltung Arab hatte bei der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Bittoriabank eine Einlage von 12 Millionen Lei. Alle Versuche der Stadt, zu ihrem Gelde zu kommen, waren vergebens. Die Bank erklärte sich zu einem Ausgleich von höchstens 30 Prozent bereit.

Der Stadtrat hatte sich nun mit der Angelegenheit zu befassen u. ist zu der Ansicht gekommen: besser 30 Prozent als gar nichts. Die Stadt wird demnach statt 12 Millionen Lei nur 3.600.000 Lei von ihrem Gelde zurückbekommen und 8.400.000 Lei sind verloren.



### Gütermann's Näh- u. Knopfloch- 'Selbe'

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.

Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.

Nähseide ist farbecht.

Nähseide ist wetterfest.

Nähseide hat natürlichen Glanz.

Nähseide ist in über 1600 Farben erhältlich.

Nähseide ist billig.

Nähseide ist weich, elastisch und schmiegt sich beim Vernähen an das Kleidungsstück an.

Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Maschinen nicht.

Beim Umsähen von wollenen und feinen Stoffen nehmen die Nähnadeln die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefertigt sind.

Wählen Sie darauf, womit Ihre Kleider genäht werden. Am besten sparen heißt falsch sparen.

Für Nähseide gibt es keinen Ersatz! Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide, sie ist die Beste.

**Gütermann & Co. S. A.**

Romän. Bucuresti.

Wie Ihre Ombudsation hoffbarer wird: Sie waren gewiß schon mandesmal enttäuscht, daß Ihre Frisur nicht länger vorhielt. Das ist zuzuschreiben auf Nachwirkungen der Motten, die mit jedem Haarwasmittel dem Haar zugeführt werden, um es von Schmutz und Fett zu reinigen. Neutralisieren Sie aber nach dem Waschen durch Nachspülen mit Schwarzkopf-Haaröl, so behält es viel länger seine Form, es bleibt widerstandsfähig, gesund und schön.

### Schweine-Serum

zu haben in der Banca-Apotheko bei Apotheker

### Ladislau Molnar

Arad, Piata Mihai Viteazu (Ecke des gew. Ferenc Platzes u. Karolinen-Gasse)

Als der Major ihn verlassen hatte, ging Oredenkamp langsam durch die Räume seines Hauses.

Endlich blieb er stehen und seufzte aus tiefstem Herzen:

„Herrgott — ich danke dir! Nun wird alles gut!“

Dann machte er sich daran, das Haus für den Empfang Hanna Schulte-Diechovens vorzubereiten . . .

Frau Oredenkamp sah mit glücklichen Blicken über Heinrichs letzten Briefen.

Sie dachte daran, wie gut sich doch noch alles gefügt hatte dadurch, daß Heinrich an der Grenze Deutschlands auf Männer gestossen war, die ihr Schicksal selbst in die Hand genommen hatten. Nun erwartete sie Hanna Schulte-Diechoven, die sie zu sich bestellt hatte, um ihr Heinrichs größten Wunsch zu übermitteln.

Bei der Zwangsversteigerung des Diechovenschen Gutes hatte der Bauer nichts retten können. Nun lebte er in der Stadt, ärmlich und eng, und war auf die gemeinnützige Fürsorge angewiesen. Hanna hatte sich als Magd bei einem der Bekannten ihres Vaters verdingt.

Als sie kam, schloß Frau Oredenkamp sie in ihre Arme.

„Sind wohl wieder gute Nachrichten von Heini da?“ fragte Hanna, als sie die strahlenden Augen der alten Frau sah.

„Ei ja, du wirst dich mitfreuen. Komm, setz dich erst einmal her.“

„Selt Heini in Banaemard ist, bin ich wieder glücklich. Es hat mir kaum etwas ausgemacht, daß wir vom Hof herunterkamen. Obwohl das böse Tage waren. Papa sagte mir erst am Sonntag wieder, daß sechs Generationen von uns auf dem Hof gefessen haben.“

„Also, ich soll dir etwas sagen, schreibt mir Heinrich: die Schule ist fertig. Die will er allein besorgen. Auch was ihm sonst noch aufgetragen ist, will er alles selber machen. Nur was außerhalb der Schulstube und des Verwaltungsrames liegt, das muß ihm noch kommen. Ein Teil des Feldes wird zwar in Gemeinschaftsarbeit bestellt, aber der andere Teil liegt brach. Er braucht jetzt jemand, der etwas von Ackerbau, Viehhaltung und Hauswirtschaft versteht.“

„Frau Oredenkamp!“

„Merkt du schon, wo es hinausgeht? Ich wollte es dir viel schöner beibringen. Ja, der Lehrer braucht eine Wauerin.“

„Frau Oredenkamp!“ Hanna jubelte unter Tränen.

„Und denk dir mal: er hat zum ersten Male, seit er fort ist, einen Brief verschlossen begeben. Anscheinend ist er für dich ganz allein bestimmt. Das muß aber was Geheimnisvolles sein!“

„Geben Sie her! Geben Sie her! Ach, Frau Oredenkamp — ich weiß gar nicht.“ Sie riß den Brief auf. Ihre Hände zitterten, als sie las.

Dann brach ein Schrei der Erlösung aus ihr hervor.

(Schluß folgt.)

### Jugend unterm Hammer

Reizroman von Helmut Messerschmidt.

Verlag: Die Buchverlagsanstalt, Leipzig (S. 24)

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Sie werden schon sehen, was wir Ihnen anbieten. Anbieten werden Sie sich die nächsten zehn Jahre nicht können, verlassen Sie sich darauf. Wir haben alle im vorigen Jahre neu angefangen hier in der Erkenntnis, daß ein neuer Mensch not ist, der in Einfachheit und schlichter Herzensart die Arbeit als Lebensprinzip und Grundlage der Lebensfreude sieht, der etwas von dem Geiste unserer Väter und Mütter in sich trägt, der das Schicksal nicht fürchtet und es meistert. Das Stiefkindland hier soll Neuland, Heimat, glückliche Erde werden. Wir sind eine Gemeinschaft von Kameraden, in der alle für einen stehen und einer für alle da ist. Wenn Sie sich da einfügen wollen, so saue ich nochmals: Herzlich willkommen!“

„Herr Major — ich — Sie — Sie sollen Ihre Freude an mir haben!“

„Recht so! Ueber Sie allerdings, Herr Strögen, haben wir uns lange unterhalten und sind uns nicht recht einig geworden. Wir haben nämlich schon zwei Schloffer unter uns. Wie lange sind Sie mit Ihrem Freunde gewandert?“

„Zehn Monate, Herr Major!“

„Zehn Monate! Dann können wir Sie beide nicht so ohne weiteres trennen. Helfen Sie erst einmal Oredenkamp, bis der sich eingerichtet hat. Das dauert mindestens ein halbes Jahr, und so lange sind Sie dann versorgt. Vielleicht findet sich später noch etwas für Sie.“

„Ich danke Ihnen, Herr Major!“

„Und freunden Sie sich mit den anderen ein bisschen an. Morgen früh um 6 Uhr erwarte ich auch Sie bei der Arbeit. Gute Nacht, Kameraden!“

„Gute Nacht, Herr Major!“

„Haben wir das nicht sehr gemacht?“ rief Schnell, als Major Mehusen gegangen war. „Mensch, Oredenkamp, jetzt wirst du Lehrer und Bauer und alles mögliche andere noch, bloß, weil du uns im Ruhrkampf geholfen hast. So rächt sich eben alles auf dieser schönen Erde. Und du, Theo, daß mal auf, wie rasch du hier menschenförmig wirst. Um dich hab ich gar keine Sorge.“

Als Oredenkamp spät am Abend mit Schnell und Strögen in die Schlafkammer hinaüberkam, übermannte ihn das Bedürfnis, endlich am Ziele zu sein. Er vergrub den Kopf in den Strohsack und schluchzte vor Seligkeit.

### Die Blei-Bestandteile

auf Sodawasserflaschen können ausgetauscht werden.

Den Sodawasserfabrikanten ist vom 10. August an ein neuer Termin von drei Monaten zum Austausch der Bleibestandteile an den Flaschen bewilligt worden.

### Vingaer Dieb

in Lemeschwarz verhaftet.

Die Lemeschwarzer Polizei hat in einem Restaurant den nach Vinga zurückgekehrten August Bachmann festgenommen, da man bei ihm eine Autopumpe fand, die er verkaufen wollte und die von einem Diebstahl stammte. Zur Polizei gebracht und einem Verhör unterzogen, gestand er, die Pumpe von einem Auto gestohlen zu haben.

Der Verhaftete ist der Polizei nicht unbekannt und ist wegen Diebstahls vorbestraft. Am 1. September ist er erst aus dem Gefängnis der Lemeschwarzer Staatsanwaltschaft entlassen worden, wo er eine Strafe von 8 Monaten abbüßte. Er wurde nun neuerlich der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

### Zweischotenjhnaps für Bauern

umsatzsteuerfrei.

Bukarest. Das Finanzministerium hat verordnet, daß der von Bauern in eigenen beherrschten amarantharigen Pflanzungen erzeugte Zweischotenjhnaps, wie auch der, den sie für andere Bauern gegen Entlohnung brennen, umsatzsteuerfrei ist.

### Erntefest in Fratauz.

In Fratauz in der Bukowina fand am Sonntag ein Erntefest statt, das sehr gut gelungen ist.

# Regelung des Rindviehbestandes

in den Gemeinden.

Das „Allgemeine Tierärztliche und Tierärztliche Inspektorat“ teilt unter Nr. 1503 vom 13. Juli d. J. die Beobachtung mit, daß in vielen Gegenden der Provinz die Viehzüchter nicht auf der Höhe und in nur ungenügender Anzahl vorhanden sind, was beweist, daß die Vorschriften und Gesetze bezüglich des Wachstums, der Verbesserung der Rassen und der gesundheitlichen Schonung der Tiere nicht beachtet werden. Das Zahlenverhältnis zwischen Rindvieh und Muttertieren ist folgendermaßen festgesetzt:

- a) für 50-60 Stuten ein entsprechender Hengst;
- b) für 40-70 Kühe oder Jungvieh ein entsprechender Stier;
- c) für 40-60 Lämmer ein entsprechender Bock;
- d) für 40-60 Ziegen ein entsprechender Ziegenbock;
- e) für 30 Schweine ein entsprechender Eber.

Das Inspektorat bittet dringend um Einreichung von Berichten über die Züchteremplare und macht darauf aufmerksam, daß alle Mängel sofort ber-

ichtigt die Züchter aber gegen Unfälle versichert sein müssen. Die Gemeindevorsteher bzw. die in Frage kommenden Kommissarates werden aufgefordert, die zur Besorgung von Züchtern nötigen Gelder aufzubringen, widrigenfalls diese von amtswegen vorgeschrieben werden.

### Kirchen und Schulmusik

an der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst.

Der Bundesminister für Unterricht hat an der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst in Wien die Abteilung für Kirchenmusik und das musikalisch-pädagogische Seminar zu einer Abteilung für Kirchen- und Schulmusik vereinigt und Professor Dr. Josef Lechner mit der Leitung betraut. Die Kinderstimm- und Chor- und die gemischte Chor- und das Anstaltsorchester der Abteilung geben dem frequentanten reichlich Gelegenheit, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch den Gesang- und Musikunterricht kennen zu lernen. Die Einschreibung neuer Aufnahmewerber beginnt in diesem Schuljahre am 18. September; sie findet in der Kanzlei der Staatsakademie III, Rothringgasse, vormittags von 9 bis 12 Uhr statt.

Einfache und künstlerische Marmor- und Granit- **Grabsteine**

Kriegerdenkmäler, Bildhauer- und kunstgewerbliche Erzeugnisse

empfiehlt zu tief herabgesetzten billigsten Preisen

**Tunner Steinindustrie** Aktiengesellschaft, T e m e s c h w a r

II. Dist. Carol (Sunyadig.) 4. II. Str. 3 August (Andrassyg.) 22. Telefon 13-77

**RADIOPROGRAMM:**

der „Wiener Radiowelt“, Wien I. Sonntag, den 10. September.

Bukarest. 10: Orchesterkonzert. 11: Romische Volksmusik. 17: Gemischtes Konzert. 20: Romantische Volkslieder.

Berlin. 18.30: Abschied von der Pferdewirtschaft. Hermann Hübner spricht mit drei Berliner Droschkentuschern. 20.05: Orchesterkonzert. 23: Von draußen gesehen. Die deutsche Revolution. (Karl Wyser.)

Wien. 7.35: Frühkonzert. 15: Für den Landwirt. 17.15: Blasmusik. 21: Unterhaltungskonzert.

Budapest. 11: Streichmusik und Predigt aus der Rgl. Burgkapelle. 15: Für den Landwirt. 17.20: Zigeunerkapelle Karl Bura. 20: Bunter Abend.

Montag, den 11. September.

Bukarest. 12: Nachrichten. 17: Orchesterkonzert. 19.20: Gesang auf Schallplatten. 20: Kammermusik. 20.30: Vortrag.

Berlin. 16: Seltene Lieder. 17.50: Kurzgeschichte der Woche. 21: Wiener Operettenlänge. 20: Kammermusik.

Wien. 9.20: Wiener Marktberichte. 12.30: Mittagskonzert. 15.35: Jugendstunde. 18: Die Kunstgebung der „Vaterländischen Front.“ Es spricht Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß. 22.25: Abendkonzert.

Budapest. 10: Vorlesung und Schallplatten. 16: Frauenstunde. 19: Ungarische Volksweisen. 23.20: Jazzmusik.

Dienstag, den 12. September.

Bukarest. 12: Nachrichten. 20.20: Orchesterkonzert. 21: Vortrag.

Berlin. 16: Volkslieder. 18.15: Wunder der Natur. Die helle Nacht. 20.05: Der deutsche Hof. Der Bauernhof — der höllische Hof — der Großstadthof. 21.45: Berliner Volksleben.

Wien. 11: Casterische Musik aus dem Jahre 1832. 12.05: Orchesterkonzert. 17: Militärkonzert. 20.05: Das befreite Wien. Ein Hörspiel aus der großen Lärmenot vor 250 Jahren.

Budapest. 9.45: Nachrichten. 16: Märchenstunden. 19.10: Lustspiel aus dem Schemerbaum. 23: Zigeunerkapelle Karl Bura.

**Autobus- u. Lastauto-Besitzer!** Verstärkte „ENGELBERT“ Mittel 32x6 zu Lei 7500 — Kelly, Arad Str. Alexandri 5. im Autofachgeschäft (Salac-Gasse) 707

Ja, die Arbeit war wirklich hart, sehr hart. Ohne Rücksicht auf die Witterung ging es jeden Morgen, lange vor Sonnenaufgang, hinaus. Da wurden Bäume gefällt und bearbeitet, schwere Fuhren mußten durch zerfesten Boden gewälzt werden, da war ein Hämmern und Sägen und Erdaushoben und Monnen den ganzen Tag.

Bredenkamp sah ein Haus wachsen, sein Haus!

Dreißig Männer wirkten. Bredenkamp wunderte sich über diese Zahl.

„Mein Lieber“, sagte Schnell, „wir machen Sonntag mal die Runde durch die Siedlung Langmard II, aber ich kann dir klären, daß ist die Lage hier. Mehr als fünf Häuser dürfen nicht beieinander stehen. Das ist Ortsgesetz.“

Der Major führte Bredenkamp fort. „Ich setz Ihnen jetzt Ihre Gelder. Wir gehen immer auf der Grenze. Wir werden demnächst noch rennen vermessen.“

Sie beschreiben einen riesigen Kreis, der Brachland, Wald und ein Stück Acker umschloß.

„So viel, Herr Major?“ staunte Bredenkamp. Das war ja bald so viel, wie zu Hause Schulte-Diechoven besaß.

„Lamb haben wir genug hier. Es steht noch mehr zur Verfügung. Ihr Stück ist sogar besonders klein, weil die Landwirtschaft doch nur einen Teil Ihrer Beschäftigung ausmacht.“

„Aber Herr Major, das kann ich ja nie im Leben bezahlen.“

„Doch, das können Sie, denn es ist billig. Wir sind hier zehn Stunden von der polnischen Grenze entfernt. Deutschland hat alles Interesse daran, den Boden ferndeutsch zu erhalten. Wenn diese Garantie gegeben ist — und sie ist bei unseren Leuten unbedingt gegeben — dann ist das Land billig. Darüber brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Langmard II ist eine „Erwerbslosen-Siedlung“, das setzt voraus, daß wir ohne Kapital stehen.“

An diesem Abend schrieb Bredenkamp und Strögen begeisterte Briefe nach Hause.

An den nächsten Tagen lernte Bredenkamp den Charakter der Siedlung noch näher kennen.

„Wir sind eine Notgemeinde“, klärte ihn Schnell auf. „Alle Bedürfnisse, Wohnung, Kleidung, Ernährung und was es sonst noch gibt, werden durch Arbeitsleistung der einzelnen Siedler miteinander und füreinander beschafft.“

„Günstlich, wer ist vor der Welt ohne Sach verbleibt —“ stierte Bredenkamp.

„So ähnlich. Was wir hier durchführen, ist eine Notwehr gegen die Wirtschaftskrise. Wir wollen beweisen, daß die notwendige Rückkehr zu einfacheren Wirtschaftsformen zu Landwirtschaft, Garten- und Hackbau, zu Kleintierzucht, zu Werkstattarbeit und einstmals auch zum Handelverkehr, uns herausführt aus der Not.“

„Und wie steht das in der Praxis aus?“

„So, daß erst einmal jeder arbeitet. Aber eben nur für den anderen. den Mitbewohner, der wiederum nur für ihn tätig ist. Es handelt sich also nicht darum, daß dem Siedler alles, was er braucht, möglicherweise als Fabrikware geliefert wird, sondern darum, daß alles, was durch Handarbeit hergestellt werden kann, auch so hergestellt wird, damit alle zu arbeiten haben.“

„Ja, ich verstehe. Die wirtschaftliche Grundlage dieses Gedankens ist Nachbarnhilfe, Arbeit und Ausdauer der Arbeitserzeugnisse innerhalb der Notgemeinde.“

„Richtig. Ueberproduktion wird zentral ausgeführt. Unsere gesamte Ernte wird von einem einzigen Beauftragten an den Mann gebracht. Nicht gegen Geld. Mit dem schönsten Mamon wollen wir nichts gemein haben. Mein, was die notwendigen Einrichtungsgegenstände. So sind wir ein Staat für uns, unser ganzes Gesetz heißt Kameradschaft.“

„Wenn ich das hier bloß früher schon gekannt hätte! Was wäre mir da alles erspart geblieben!“

„Ich hab immer schon mal schreiben wollen, aber sag doch selber, haben wir dazu Zeit? Ich hätte ja sieben Seiten gebraucht, um das alles richtig auseinander zu setzen. Außerdem glaube ich, daß deine Wanderschaft dir nichts schadet hat. Für das Leben hier bei uns können dir die Erfahrungen von der Landwirtschaft nur nützlich sein.“

„Du, ich fürchte mich ein bißchen vor dem Lehramt.“

„Wieso denn fürchten?“

„Ich bin seit sechs Jahren ganz aus dem Stoff. Ehe ich mich da wieder hineinfinde —“

„Nur keine Bange. Gelemt ist gelernt. Das kommt von alleine wieder.“

Es ging auch ganz gut. Als Bredenkamp zum ersten Male vor den neun Kindern stand, war er recht befangen. Aber mit der Zeit kam die frühere Sicherheit wieder. Zuerst unterrichtete er in einem der Siedlerhäuser. Als die Schule nahezu fertig war, zog er dorthin um.

Die Schule war das einzige zweckmäßige Gebäude der Siedlung. Es hatte zu ebener Erde vier Räume, im oberen Stock zwei. Auf dem Hinterhof war ein Schuppen errichtet worden. Eine Scheune gab es nicht, weil jede Siedlergruppe ihren Gemeinplatz hatte.

„Nun, wie haben Sie sich eingelebt?“ fragte Major Niehufen, als er kam, um Bredenkamp in die Verwaltungsbüro einzuführen.

„Danke, Herr Major, ich glaube, daß ich meine Aufgabe erfüllen kann. Nur wenn ich meinen Grundbesitz betracite, dann hab ich Sorgen; denn für die Landwirtschaft hab ich gar keine Vorkenntnisse.“

Niehufen blinzelte ihn vielsagend an. „Darüber hab ich schon mit Schnell gesprochen. Ich glaube, da ist die Lösung nicht schwer. Nach meiner Ansicht genügt hier — eine Frau, die was von der Landwirtschaft versteht.“



Sturz in Blumenthal.

In der Nacht vom 4. auf den 5. September sind unbekannte Diebe in das Haus des Gemeindevorstehers Heinrich Wildenberger eingedrungen und haben Pferdedecken und eine Blase weggetragen. Die Untersuchung wurde eingeleitet blieb aber bisher ohne Erfolg.

Sporttag in Kowatschi

Der Kowatschier Jugendverein veranstaltete am Sonntag, ein gut gelungenes Sportfest mit folgenden Ergebnissen: 100 m Flachlauf: 1. Krauser (Merchdorf), 2. Ditschauer (Kowatschi). 200 m Flachlauf: 1. Bledy (Bahrmarkt), 2. Ditschinger. Hochsprung: 1. Glaser (Zemeschwar), 2. Krauser. Weitsprung: 1. Krauser 505 cm, 2. Glaser 479 cm. Kugelhoch: 1. Rade (Merchdorf), 2.34 m, 2. Keimert (Kowatschi) 2.24 m. 4x100 m Staffel: 1. Kowatschier I., 2. Kowatschier II. Gruppe.

Nach den athletischen Wettkämpfen fand ein Billstourier mit folgenden Ergebnissen statt: Merchdorf-Kowatschi 2:0 (1:0); Bahrmarkt-BOZ 1:0 (0:0); Kowatschi-BOZ 1:1 (1:1); Bahrmarkt-Merchdorf 1:0 (0:0); Bahrmarkt-Kowatschi 0:0 (0:0); Merchdorf-BOZ 3:0 (1:0); Den vom Kowatschier Jugendverein gestifteten Pokal gewann also die Fußballtruppe des Bahrmarktler Jugendvereines.

Am Abend fand eine Langunterhaltung mit schwäbischer Trachtenkonkurrenz statt. Den ersten Preis gewann Frä. Maria Müller, den zweiten Frä. Theresia Grimm, beide aus Kowatschi.

Aus Rotfuchs machen wir Silber- und Blaufuchs. Bessarabische Schafwolle werden tief schwarz gefärbt, Pelze werden unter Leitung eines Ingenieur-Chemikers meisterhaft aufgefärbt. „STAR“ erste romanische Färberei Emmerich Matrovitz Arad, Strada Eminescu, gewesene Deal Ferency-Gasse No. 14.

Marktberichte. Banater Getreidemarkt. Weizen 305, für Oktober 320, Mais 160, Hafer 155, Gerste 145, Frühjahrsgerste 190, Binsen 300-350, Radewide 80, Wahn 1400, Kleie (ohne Sach) 85, Buchweiz (ohne Sach) 115, Weizle: Grobmühlennmehl-Müllermehl 620, 4er 540, 5er 490, 6er 490, Kleinmühlennmehl 30/70 520. (Weizle einschließlich Sachte.)

Rundmachung! Wir beehren uns das p. t. Publikum zu verständigen, daß es uns gelungen ist, die Niederlage der sich eines Landbesitzer erfreuenden Schäßburger Seidenfabrik zu erwerben. Die Fabrik erzeugt Seidenartikel anerkannt erstklassiger Qualität, die auch mit Erzeugnissen ausländischer Fabriken die Konkurrenz erfolgreich aufnehmen. Die Fabrik arbeitet hauptsächlich Schweizer Rohstoffe auf und hat mit ihren vorzüglichen Fabrikaten schon des öfteren erste Preise gewonnen und auf der BarzelonnerWeltausstellung ein Ehren Diplom bekommen. Wir halten stets einen großen Vorrat der schönsten und modernsten Seidenwaren am Lager, die auch den erlesensten Geschmack befriedigen und verschleihen sie zu original Fabrikpreisen. Wir ersuchen Sie, unser außer Wettbewerb stehendes Lager mit Ihrem g. Besuch beehren zu wollen.

Dénes und Pollák Zemeschwar-Fabrik. Telefon: 24.

Rundmachung. Die Futurgesellschaft in Großjeſſa veräußert auf Visitationswege am 24. September vormittags 10 Uhr 2 Stiere und einen Kasse-Öber (Beleber). Kesseltanten mögen sich zur genannten Zeit in der Kanzlei der Futurgesellschaft einfinden.

Keine deutsche Sektion bei der Gal-Schegauer Schule.

Bekanntlich hat die Schulkommission des Arader Deutschen Kulturvereines auch den Versuch unternommen, für die deutschen Schulkinder in Gal und Schega deutsche Parallelklassen bei der dortigen staatlichen Volksschule zu errichten und sich diesbezüglich mit einem Gesuch an das Unterrichtsministerium gewendet. Nachdem jedoch der Staatsfiskus auf der ganzen Linie immer enger gedrückt wird, so hat man uns weder die deutsche Schule in Schega noch den Ausbau der Arader deutschen Volksschule von der 4. bis zur sechsten Klasse bewilligt und wir mühen uns damit begnügen, daß wir einen deutschen Kindergarten und ein deutsches Mädchenschulhaus in diesem Jahre erhalten.

Die deutschen Eltern in Gal und Schega werden daher auf diesem Wege ersucht, nicht mehr länger mit der Einschreibung ihrer Kinder zu warten und diese — soweit sie für die 1. bis 4. Klasse in Frage kommen — in die bereits seit Jahren in Arad bestehende deutsche Volksschule (auf den Franzplatz), einschreiben zu lassen. Jene Kinder, die schon die 4. Klasse absolviert haben, können sich ins Arader deutsche Mädchenschulhaus (Kath. Kloster in der Batthyanygasse) oder in das Neuarader Knaben-Schulhaus einschreiben lassen. Vielleicht gelingt es uns im kommenden oder den darauffolgenden Jahren, den Wunsch der Schegauer zu verwirklichen.



„Gemeindeumlagen.“ Die Gemeindeumlagen sind nicht einheitlich geregelt. Sie mühen sich überzeugen, ob in Ihrem Gemeindefregulament spezielle Umlagen für Bespannung u. Dienstpersonal festgesetzt sind u. die Ursache erforschen, wieso dieselben ungleichmäßig eingeschrieben werden, umso mehr da wir der Ansicht sind, daß die legale Basis zur Auswertung fehlt. — 2. Laut Art. 28 des bezughabenden Gesetzes werden die Gemeindeumlagen vom Gemeinderat, ausgenommen, ohne dabei auf die direkte Steuer Rücksicht zu nehmen. — 3. Arzt, Warrer und Notar sind selbstverständlich auch verpflichtet, die Umlagen zu bezahlen, insofern sie durch das Gemeindefregulament nicht davon befreit sind.

Veter Sch., Nr. 1. Laut dem Schulgesetz muß jeder Schüler 7 Volksschulklassen absolvieren oder wird er erst dann von der Schulpflicht befreit, wenn er das 17. Lebensjahr erreicht hat. Bei normalen Schülern (wenn kein Durchfallen vorkommt) dauert demzufolge die Schulzeit vom 7.—14. Lebensjahr, bei schwächeren Schülern kann es auch bis zum 17. Lebensjahr dauern. 2. Ein Lehrling soll bei seiner Aufnahme mindestens das 14. Lebensjahr erreicht haben und muß dann zur Vervollständigung seiner Schulbildung noch die gesetzlich vorgeschriebene Lehrerschule besuchen. 3. Was das Zeugnis betrifft, so muß der Lehrer dies jedem Schüler zu jeder Zeit ausfolgen, wenn das verlangt wird und die Behauptung Ihres Herrn Lehrers ist ganz sachlich, daß er sich an die Absolvierung der 7. Klasse bindet. Ihn geht es nichts an, wozu Sie das Zeugnis benötigen, und wenn Sie Ihr Kind von einer Schule in die andere einschreiben lassen, ist es doch selbstverständlich, daß Sie hierzu ein Zeugnis über das Ergebnis der bisher absolvierten Klassen haben müssen. Ob dies nun die 1., 2., 3. oder siebente Klasse ist, geht den Herrn Lehrer nichts an. Sollte Ihnen aber der Lehrer die Ausfolgung des Zeugnisses verweigern und auf Grund einer Intervention beim Volksschulkomitee dennoch nicht ausfolgen, dann wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an das Schulinspektorat, was gewiß Erfolg haben wird. Falls aber alles nicht hilft, dann schreiben Sie uns wieder.

Viel Geld erspart, der seinen Einkauf im Warenhaus DAVID KLEIN besorgt. Cemeowar-Gesellschaft, Donnergasse Nr. 14. Telefon 12092. Trotz der allbekannt großen Preissteigerungen gelang es, einen größeren Posten Textil- u. Strickwaren zu äußerst günstigen Billigsten Preisen zu beschaffen, welche Waren tief unter den Tagespreisen an die werten Kunden abgesetzt werden. Außerdem sind sämtliche lagernden Sommerartikel, als Wäsche, Stoffe, Hemdpopline, Zephyre, fertige Hemden, Anzüge, Strümpfe, Handschuhe, Feinwandhandtücher etc. einer weiteren größeren Preisermäßigung unterzogen. Sweater, Pullover Jacken in reichem Ausmaß. Zur Schulzeit für alle Artikel Beste u. Billigste Einkaufsquelle. Der Billige Verkauf hat begonnen!

Gräßliches Unglück in Deutschantspeter

Dieser Tage ereignete sich in der Gemeinde Deutschantspeter ein fürchterliches Unglück, dem ein 14-jähriger Knabe zum Opfer fiel. Die Dreschmaschine des Landwirtes Peter Borlovan war auf seinem Kornfeld in Arbeit. Die Arbeit ging flott vor sich, als um 5 Uhr nachmittags der Motor der Maschine plötzlich mit einer fürchterlichen Deonation explodierte und das Motorsgehäuse in tausend Stücke ritz. Die Sprengstücke brachten den 14-jährigen Sohn Borlovan, dem Sohn des Dreschmaschinenbesizers, solche fürchterliche Verletzungen bei, daß der bedauernswerte Junge auf der Stelle seinen Geist aufgab.

Außerdem wurde ein Arbeiter namens Trifu Graure lebensgefährlich verletzt. Die übrigen Arbeiter, welche an der Maschine beschäftigt waren, erlitten unbedeutende Verletzungen. Es wurde beiderseits eine Untersuchung eingeleitet, die mit der Feststellung endete, daß für den Unfall niemand verantwortlich ist, da die Explosion des Motors durch eine zufällige Verstopfung erfolgte, welcher bei allen Vorsichtsmaßnahmen nicht vorgebeugt hätte werden können. Das Todesopfer des Unglücks wurde beerdigt. Der Zustand des schwerverletzten Arbeiters Graure ist hoffnungslos.

HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL färbt und pußt am Schönsten, sowie billigste Glanzsägel für Krägen. KNAPP, ARAD, 22. Robertk. eingetragenes Unternehmen.

Goldproduktion wird gesteigert

auf Wunsch des Königs. — Der Banknotenumlauf könnte um 2 Milliarden gesteigert werden. Buzark. Die Nationalbank hat auf Wunsch des Königs die Goldproduktion im Lande nach Möglichkeit zu steigern, für die Goldgruben einen Kredit flüssig gemacht, welcher es ermöglicht die Gruben wieder voll in Betrieb zu setzen. Angeblich will der Herr das Problem der Goldproduktion mit dem Bedarf der Notenbank in Zusammenhang bringen, da im Falle, daß durch das neugewonnene Gold die Golddeckung der Notenbank erhöht werden könnte, auch der Banknotenumlauf eine Steigerung erfahren würde. Demzufolge hat nun die Goldproduktion überall in erhöhtem Maße eingesetzt. In Nagybanya wurden im Jahre 1931 600—700 Kilogramm Gold gewonnen, im Jahre 1932 steigerte sich das Quantum bereits auf 1500 kg., während in diesem Jahre bisher 4000 kg. Gold gewonnen werden. Bei Annahme eines Preises von 111.111 Lei pro Kilogramm, könnte bei einer Erhöhung der Goldreserven um 5000 Kilogramm,

die Banknotenumlage um zwei Milliarden gesteigert werden. Die Generaldirektion der staatlichen Gruben hat auch die Aufstellung moderner Maschinen in Plan genommen, mittels welcher die Goldgewinnung in diesem Jahre eventuell auf 6000 kg. erhöht werden könnte. Regenbogen bei Nacht in Datta. In Datta konnte kürzlich ein eigenartiges Naturereignis beobachtet werden. Zwei Stunden nach dem Untergang der Sonne konnten die Dattaer am dunklen Himmel einen Regenbogen beobachten, der in seinen sieben Farben prangte. Wo lasse ich im Herbst meine Kleider färben und chemisch pußen? Nur bei Hoszpodár Arad, Strada B. Stroescu Nr. 12. (am. Zeleky-Gasse).

Stoktranzl, Zemeschwar, beim Stürmer. Es ist nicht meine Art, mit unreisen Behauptungen über politische Probleme zu polemisieren, darum habe ich auch in meinem Artikel Herrn Witto diesen Rat gegeben. Sie haben Herrn Witto auf eine Art angezerrt, welche beschämend für die ganze Nazi-Bewegung ist. Beschämend in erster Linie für Männer, die Sie formell doch, innerlich aber keinesfalls mit Ihnen sind. Diesen Witto habe ich nach bestem Wissen und nach meiner reinen Ueberzeugung verteidigt. Subjektiv habe ich unbedingt recht. Mag sein, daß ich — objektiv genommen — den Nagel nicht immer genau am Kopfe traf. Sicher ist aber, daß meine Antworten auf Ihre einzelnen Fragen zumeist Selbstverständlichkeiten sind, die leicht zu geben waren. Selbstverständlichkeiten natürlich nur solange, solange es noch erlaubt sein wird, Herr über sein Privatigentum zu sein und man nicht gleich in ein Konzentrationslager gesperrt wird, wenn man sich getraut, eine eigene Meinung zu haben. Einem Huben, der erkundene Kanabesgeschichten über einen verheirateten Mann veröffentlicht, antwortet man nicht. Ich tue dies jetzt ausnahmsweise nur deshalb, damit ich Gelegenheiten habe meiner Vermutung Ausdruck zu geben, daß es schäuderhaft nicht nur Ihre, sondern überhaupt des „Stürmer“ Methode ist, in einer Sache nach dem Kritikscheider selbst zu schreiben, damit man, wenn man ihm schon sachlich nicht bekommen kann, durch erfundene Märchen und Divanengeschichten einem mitleidigen Menschen wenigstens nach einer Art in den Kot zerren kann. Findet sich dann ein Dritter, der für mich eintritt, so höll man halt auch diesen verböfnlich her. Es ist nur lammerische, daß so viele maffekose und auch mir sehr wertvolle Menschen Ihre Dummdelien und Aberglauben mitmachen und so nach der Auffassung: „Mitgefänger, mitgehänger“ sonar die berechtigten Vorwürfe eines Vorbrüches von der Sunatschwäbischen Volkspartei — wohl ungeschuldigweise — einstecken müssen.



# Lustige Ecke

### Betroffen.

„Gott, hast du krumme Füß“, froggelt Grün den Braun, „da kann ja ein Hund durchkriechen.“

„Na, kriech“, entgegnet Braun darauf.

### „Freundinnen.“

„Ich bin die glücklichste Frau der Welt! Ich habe den Mann geheiratet, den ich haben wollte!“

„Oh, das ist nichts! Wahres Glück empfindet ein Mädchen erst, wenn es den Mann heiratet, den eine andere haben wollte!“

### Golgatha.

Erubchen, vier Jahre alt, fährt mit Mutti Strassenbahn. Plötzlich steigt eine eminent dicke Dame ein. Und Erubchen kräht durch den Wagen: „Mutti, ist das alles eine Frau?“ Die dicke Dame kriegt einen roten Kopf, Mutti kriegt einen roten Kopf, der ganze Wagen lacht. Nachdem sie ausgestiegen sind, sagt Mutti: „Hör mal, Erubchen, wenn du mir mal wieder etwas über eine Dame in der Strassenbahn erzählen willst, dann wartest du, bis wir zu Hause sind!“

Nächsten Tag fahren Erubchen und Mutti wieder Strassenbahn. Wieder steigt eine dicke Dame ein. Und durch den ganzen Wagen schallt Erubchens Stimme: „Mutti, aber die dicke Dame da reden wir nachher zu Hause!“

### Sein Ideal.

August blieb mit seiner Braut vor dem Restaurant stehen, dessen Glaschebe die Aufschrift trug: „Mittageffen von 13 Uhr bis 15 Uhr: 20 Lei.“

„Da gehen wir hinein“, erklärte er, „ein Mittageffen für 20 Lei, das zwei Stunden dauert — das läßt sich hören!“

### Das Handwerkzeug.

„Dummer Junge, ich sagte dir doch, daß du das ganze Werkzeug hierher bringen solltest!“

„Das habe ich auch getan, Meister! Sowohl Hobel, Säge, Hammer, Beil und...“

„Na, aber das Bier, du Schafskopf, das Bier!“

Verlangen Sie die **Kassierlinge „Golf“** (ein Wunder der neuzeitlichen Technik) und Sie werden Freude haben beim Kassieren.

Generalvertretung:  
**AMIN FRIEDMANN**  
Oradea, Strada Avram Iancu 22.

**UHREN UND JUWELEN**  
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft

**REINER**  
Arad, hinter dem Theater

## Schüler!!

Strümpfe, Sweater  
Baumwollgarne am billigsten bei der firma

**Weiß & Benjamin**  
Arad, gegenüber dem Komitatshaus, 729

**BATTERIEN 7.50**  
von Lei  
Der Schlagher meiner Firma  
**ELECTRICA** ARAD, Str. Malianu 11.

**Schul-Taschen**  
in größter Auswahl billigst

**Feuer Lederwaren-Erzeuger**  
Temesvar I., Merzysgasse 8.

# Das Voiteker Arbeitslager

hat 700 Meter Graben ausgeworfen.

Vorigen Sonntag wurde bekanntlich auch in Voitel das Arbeitslager abgeschlossen und die Freiwilligen, die hier große Arbeit geleistet haben, indem sie einen Graben von 700 Meter Länge auswarfen, sind mit dem Bewußtsein, Arbeit fürs Volk geleistet zu haben, in alle Wandrichtungen auseinandergegangen. An diesem Arbeitslager haben teilgenommen:

Lagerführer Josef Eisele, Kaplan, Jugendbündelleiter, Zeterlach, Ludwig Klebl, Eisendreher, Volkman, Anton Karl, Landwirt, Kleinmoro, Hermann Hausner, Theolog, Weidenthal, Hans Matthias, Hochschüler, Neupetsch, Adam Dürr, Landwirt, Werchdorf, Peter Komora, Maschinentechniker, Reschiga, Peter Wistbacher, Landwirt, Ueberland, Jakob Wücher, Mittelschüler, Benauheim, Hans Ewald Frauenhoffer, Landwirt, Temeschwar, Hans Wenbel, Hochschüler, Temeschwar, Karl Ritter, Theolog, Sanktandreas, Franz Luz, Hochschüler, Neufantpeter, Jakob Wingeron, Landwirt, Werchdorf, Ernst Wischet, Hochschüler, Gottlob, Franz Schwider, Landwirt, Kleinfantpeter, Stefan Schütz, Hochschüler, Temeschwar, Franz Wittenbinder, Schuhmacher, Fahrmarkt, Josef Gerlach, Hochschüler, Marienfeld, Johann Jermock, Landwirt, Fahrmarkt, Michael Boh, Hochschüler, Neufantpeter, Michael Lang, Landwirt, Deutschsanktmichael, Michael Mettler, Präparandist, Gertiansch, Nikolaus Raynon, Landwirt, Deutschsanktmichael, Josef Kleemann, Kaderbauschüler, Benauheim, Wilhelm Reb, Hochschüler, Barjash, Franz Matthias, Hochschüler, Neupetsch, Nikolaus Halsdorfer, Hochschüler, Moritzfeld, Lorenz Szirenner, Theolog, Werchdorf, Stefan Balog, Theolog, Balowa, Arpad Basch, Hochschüler, Temeschwar, Franz Senbell, Hochschüler, Temeschwar, Michael Klidert, Landwirt, Fahrmarkt, Peter Lasch, Hochschüler, Großsanktpeter, Hans Kemper, Hochschüler, Ma-

rienfeld, Hans Holtes, Schlosser, Reschiga, Franz Czernenhaf, Schornsteinfeger, Volkman, Josef Szirennel, Hochschüler, Werchdorf, Jakob Pleh, Theolog, Sadelhausen, Heinrich Feichter, Banataprofessor, Weibiasch, Wenzel Tschapel, Hochschüler, Königsgnad, Michael Dörsenfeld, Theolog, Temeschwar, Hans Günther, Hochschüler, Johannsfeld, Peter Körmendy, Landwirt, Sanktandreas, Michael Schmidt, Hochschüler, Neufantpeter, Hans Erich, Hochschüler, Marienfeld, Hans Kühn, Hochschüler, Arab, Emmerich Heng, Hochschüler, Hagfeld, und Hans Steiner; Handelschüler, Billeb.

Das Lager stand ganz im Zeichen der nationalen Arbeit und die Jugend, die in besser Kameradschaft lebte und sich hier näher kennenlernte, hat viel Neues mit sich in die Heimat genommen. Ihre Arbeit wird dem schwäbischen Volke von Nutzen sein.

Die besten Schuhe zum billigsten Preise nur im Schulhaus &

## Deutsch

Neuman-Palats, Arad, Bul. Reg. Maria 2-4.

Bilderrahmen zu 8 Preispfeilen

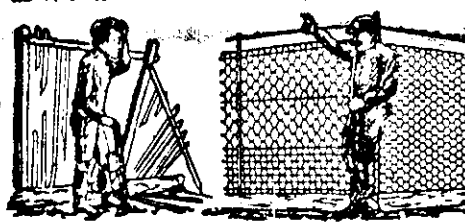
**JOSEF FREIMANN, ARAD**  
Bul. Regale Ferdinand 9, im neuen Ding-Palats.

## Strickwaren

Kinderkleider, Sweater und Patentrümpfe zu billigsten Preisen bei der firma

**Josef Szanto, Arad,**  
gegenüber dem Theater.

Das Dacla-Zaungeflecht ist vom besten das Beste, vom Billigen das Billigste.



Das Dacla-Zaungeflecht ist vom besten das Beste, vom Billigen das Billigste.

## Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, Schwache Säuren verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur 13 Lei per Quadratmeter bei der Firma

## M. Bozsak und Sohn A.-G.

Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbel-fabrik (größte Drahtzaunfabrik Rom.)  
Temeschwar, II., Untere Grabengasse Nr. 10.  
Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise.

**Ing. MARKI**  
Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik  
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.

**Schweisst elektrisch:**  
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

Qualität! Qualität!

**Kühne-SÄEMASCHINEN**  
Stahel & Renner-Treure, alibewährt, Eggen, Häcksler, Rübenschnneider, Eberhardt-Pflüge und alle landwirtschaftl. Kleinmaschinen in großer Auswahl.

**Weiß & Götter**  
Temeschwar, IV., Herrengasse Nr. 1a.

# Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Drücklichen Aufträgen ist Nachporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrngasse 1a (Maschinenüberlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Junger, tüchtiger Schmiedegerhilfe sucht Posten. Konrad Burosch, Jüges (Galca) Nr. 100, Sub. Caras. 737

14-15-jähriges braves, deutsches Mädchen findet Dienst in Arab, Lököli Jure-Gasse Nr. 39.

Kaufmännische in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Weber, Neuarad, Dengl Josef-Gasse Nr. 16. 124

Franz Kleitsch, Neuarad, Schulgasse 1, gegenüber der Mittelschule, nimmt mehrere Mittelschüler in Verpflegung.

Zwei Steinmetzgerhilfen werden aufgenommen bei Josef Masson, Steinmetzmeister, Bogarosch (Bulgaria), Sub. Timis-Lorontal. 788

Klavier, kurz modern, schwarz, kurzsaftig, ein Barock-Schlafzimmer, 1 Speisezimmer, 5 Meter lange spanische Wand, sowie ein weißliche kleine Hobelbank wegen Ueberlieferung bringen zu verkaufen. Arab, Str. Guga Baba 56 (Fischergasse). 128

Gesucht werden Bezirksreisende u. Bücherreisende im ganzen Lande von reichdeutschem Verlage für den Verkauf nützlicher und lehrreicher Werke an Privatpersonen gegen Abzahlung. Hohe Provision und Umsatzbeteiligung. Offerte von fähigen christlichen Herren und Damen erbeten an Buchhandlung Koenig, Cernauti, Ringplatz. 776

Zwei Kostudenten werden in gute und billige Verpflegung bei Lehrerfamilie aufgenommen. Neuarad, Str. Guga Baba 18a. 121

Milchbäder, in Klein- und Großformat, für Milchbänder, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

10 Stück Weinsäcker a 15-20 Sekollter und 5 Stück Transportfässer billigst zu verkaufen in Arab, Str. Constancului Nr. 22 I. 123

Zwei Kostudenten werden in gute und billige Verpflegung bei Lehrerfamilie aufgenommen. Neuarad, Str. Guga Baba 18a. 121

Milchbäder, in Klein- und Großformat, für Milchbänder, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

10 Stück Weinsäcker a 15-20 Sekollter und 5 Stück Transportfässer billigst zu verkaufen in Arab, Str. Constancului Nr. 22 I. 123

## Grabsteine

aus schwarzem schwedischem Granit sowie in allen Marmorarten zu den heutigen Verhältnissen angepaßten Preisen, bei

**Johann Branofsky**  
Temeschwar-Josefstadt,  
Ede Kossuth-Donnagasse.

## Schultaschen

nur beim Selbstherzeuger kaufen.  
**KLEIN, Ledergalanteriehau**  
Timisoara, St. Georgeplatz Nr. 6.

## Josef Muzsay

Arad, gegenüber dem Theater  
Anzüge  
Trenchcoat  
Wintermäntel

## Schüler-Kappen

ständig zu haben beim  
**KAPPENERZEUGER THEISZ**  
Timisoara IV., Hunyadistrasse Nr. 16.  
(vis-à-vis der Firma DOBOS).